

PRESSEINFORMATION

Gänse-Geschichten

Geschichten rund um die Gans

Hamburg, 21.10.2004 (rp). Gänse begleiten den Menschen seit Urzeiten. Nicht nur in kulinarischer Hinsicht wusste man bereits in der Vorzeit die Vorzüge des Großvogels für sich zu nutzen. Unzählige Geschichten und Legenden ranken sich um dieses Federvieh, das zu den ältesten domestizierten Geflügelarten gehört und auch in unseren Breiten bereits im 15. Jahrhundert vor Christus, als Hausgeflügel gehalten wurde.

- „Gänse-Gott“: Im alten Ägypten waren Gänse heilig. Aus dem Ei des „Großen Schnatterers“ stammte nach der Überlieferung der erste Gott. Am Nil galt die Gans als Symbol für den Schutzgott der Pharaonen ...
- „Gänse-Kult“: In der griechischen Antike war die Gans ein Symbol für Liebe, Treue und Fruchtbarkeit. Homer schildert in der Odyssee, wie Geier weiße Mastgänse töten ...
- „Gänse-Geschnatter“: Rom, Anno Domini 387 v. Chr.: die wachsamten Kapitols-Gänse warnen die schläfrigen Verteidiger der Reichshauptstadt durch aufgeregtes Schnattern vor den beutelüsteren Galliern. Vielleicht die bekannteste aller Gänse-Geschichten ...
- „Martins-Gans“: Diese schöne Tradition geht auf eine kirchengeschichtliche Überlieferung aus dem vierten Jahrhundert zurück: Martin von Tours, einst Krieger, dann Kirchenmann, sollte Bischof der französischen Stadt Tours werden. Zu bescheiden, das Amt anzunehmen, versteckte er sich in einem Gänsestall, wo ihn jedoch das empörte Geschnatter der Tiere verriet. Die Gänse wurden zur Strafe verspeist, Martin wurde Bischof und Schutzpatron der Gänsezucht ...



- „Weihnachts-Gans“: Eine Sitte, die aus England kommt. Elisabeth der Großen wurde gerade ein Gänsebraten serviert, als am Weihnachtstag die Nachricht von der Vernichtung der spanischen Armada eintraf – die Gans wurde zum Siegeschmaus und zur Christfest-Tradition ...
- „Gänse-Schmied“: Im 19. Jahrhundert pflegten Händler ganze Gänseherden über weite Landstrecken zu treiben, um sie in Städten und Siedlungen zu verkaufen. Diese Tiere wurden für ihre Wanderungen „beschlagen“: Man jagte sie erst über flüssigen Teer, dann über feinen Sand, damit unter den Paddeln eine schützende „Sohle“ entstand.
- „Gänse-Märchen“: Und dann ist da noch „Hans im Glück“. Er soll so leichtsinnig gewesen sein, sein delikates Gänschen gegen einen profanen Wetzstein einzutauschen. Kaum zu glauben – und deshalb handelt es sich auch um ein Märchen ...

